
916/AB XXII. GP

Eingelangt am 15.12.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für Verkehr, Innovation und Technologie

Anfragebeantwortung

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 953/J-NR/2003 betreffend die Abhörsicherheit österreichischer Mobiltelefone, die die Abgeordneten Eder und Genossinnen am 22. Oktober 2003 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Frage 1:

Wie beurteilen Sie angesichts der offensichtlich weitgehenden bekannten Vercodungsmuster die aktuelle Abhörsicherheit österreichischer Mobiltelefone?

Antwort

Die Abhörsicherheit von GSM-Mobiltelefonen ist im Vergleich zu anderen Funkübertragungen deutlich höher, denn die bei GSM verwendeten Verschlüsselungsmethoden sind wesentlich stärker als die in anderen Funknetzen üblichen, sodass dem einfachen Bürger das Mithören analoger Funkdienste, die auch von Behörden noch eingesetzt werden, weit eher gelingen wird als bei GSM-Netzen.

Fragen 2 bis 4:

Welche technologischen Möglichkeiten sehen Sie, die Abhörsicherheit von Mobiltelefonen entsprechend dem heutigen Stand der Technik zu verbessern?

Welche Zeiträume sind dafür erforderlich?

Sind Sie bereit, den österreichischen Mobiltelefonbetreibern entsprechende Auflagen zur Erhöhung der Abhörsicherheit von Mobiltelefonen zu erteilen?

Antwort:

Die Verschlüsselungsmethoden für GSM sind in europäisch harmonisierten Normen festgelegt, sodass eine allfällig gewünschte Verbesserung allein auf nationaler Ebene rechtlich und auch technisch nicht möglich ist. Für eine Verbesserung der zutreffenden europäischen Normen wäre die technisch zuständige Normungsorganisation ETSI von der EU zu beauftragen.

Um diesen Vorgang einzuleiten, wäre dem für solche funktechnischen Sicherheitsfragen zuständigen Gremium TCAM das Problem vorzutragen und eine Beauftragung von ETSI vorzuschlagen. Ich bin bereit, in den entsprechenden Gremien der Europäischen Union eine solche Initiative zu unterstützen.

Als private Initiative steht es den Konsumenten offen, zusätzliche Encryptionsgeräte oder Mobiltelefone mit eingebautem Verschlüssler (z.B. GSMK-Crypto Phone) zu verwenden, wobei jedoch beide Endgeräte der Gesprächsverbindung das gleiche System verwenden müssen.